

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt Lüdenscheid  
im Jahr 2016*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Inhalte, Ziele und Methodik	3
→ Flächenmanagement Schulen und Turnhallen	4
Schulentwicklungsplanung	4
Grundschulen	4
Weiterführende Schulen (gesamt)	6
Schulturnhallen	11
Turnhallen (gesamt)	13
Gesamtbetrachtung	14
→ Schulsekretariate	15
Organisation und Steuerung	16
→ Schülerbeförderung	18
Organisation und Steuerung	19
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	20

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Flächenmanagement der Schulen (ohne Förderschulen) und Turnhallen,
- Schulsekretariate,
- Schülerbeförderung.

Ziel der GPA NRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Indem wir die Gebäudeflächen analysieren, sollen die Kommunen für einen bewussten und sparsamen Umgang mit ihrem Gebäudevermögen sensibilisiert werden. Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die GPA NRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die GPA NRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und betrachtet die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulflächen ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für jede Schulform.

Die Flächen- und Schülerzahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2014/2015. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche<sup>1</sup> (BGF) der Gebäude. Falls die Kommune auch die Nutzungsflächen<sup>2</sup> (NF) der Gebäude kennt, betrachtet die GPA NRW diese ergänzend zur BGF. Auch berücksichtigen wir die Raumbilanzen der Schulgebäude.

<sup>1</sup> Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

<sup>2</sup> Die Nutzungsfläche (ehemals Nutzfläche) eines Schulgebäudes ist die Fläche, die theoretisch für Unterrichtszwecke genutzt werden könnte. Eventuelle Lagerflächen sind eingeschlossen. Sie beträgt bei Schulen typischerweise rund 60 bis 70 Prozent der BGF.

## → Flächenmanagement Schulen und Turnhallen

Ein vorausschauendes Flächenmanagement ist für Städte und Kommunen ein wichtiges Werkzeug, um den Haushalt zu konsolidieren. Es muss sich am Bedarf sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit orientieren. Ebenso muss die Kommune berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird.

Unter diesen Vorgaben analysiert die GPA NRW die Flächen der Schulen und Turnhallen der Stadt Lüdenscheid mit Ausnahme der Förderschulen. Die Benchmarks berücksichtigen zunächst alle für den Regelschulbetrieb notwendigen Unterrichts- und Fachräume.

Zudem gewährt die GPA NRW in ihren Benchmarks unter anderem Zuschläge für Lehrerarbeitsplätze und weitere notwendige Räume. Flächen für die Offene Ganztagschule (OGS) an Grundschulen sowie Ganztagsunterricht an weiterführenden Schulen rechnen wir entsprechend der individuellen Situation in den Benchmarks an.

Bisher gibt es keine verbindlichen Vorschriften für Raumstandards für Schulen mit inklusivem Unterricht. Dennoch geht auch die GPA NRW davon aus, dass für die Inklusion zusätzlich Flächen benötigt werden. Dieser zusätzliche Flächenbedarf wird jedoch an den meisten Schulstandorten nur einen geringen Anteil der errechneten Flächenüberhänge rechtfertigen. Insbesondere ist der Flächenbedarf für diese Zwecke davon abhängig, ob die Kommune Schwerpunktschulen bildet, an denen sie die erforderlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Förderschwerpunkte schafft. Daher ist es grundsätzlich erforderlich, dass die Kommune den Bedarf für jede Schule individuell konkretisiert und das Raumprogramm entsprechend anpasst. Vor diesem Hintergrund sind in den Benchmarks keine zusätzlichen Flächen für die inklusive Beschulung förderbedürftiger Kinder eingerechnet.

Die GPA NRW betrachtet im Folgenden auch die individuelle Situation vor Ort unter den Gesichtspunkt Inklusion und Zuwanderung.

### Schulentwicklungsplanung

2011 wurde mit externer Unterstützung eine Schulentwicklungsplanung erstellt und vom Rat der Stadt Lüdenscheid beschlossen. Die Eckdaten werden von der Verwaltung jährlich fortgeschrieben. Eine neue Schulentwicklungsplanung wird nicht für notwendig gehalten, weil grundsätzliche Veränderungen nicht anstehen.

Neben den städtischen Schulen befindet sich in Lüdenscheid seit je her je eine freie christliche Grund-, Haupt- und Realschule. Diese haben einen über Lüdenscheid hinausgehenden Einzugsbereich. Grundsätzliche Auswirkungen auf das städtische Schulangebot bestehen nicht.

### Grundschulen

In der Trägerschaft der Stadt Lüdenscheid befinden sich zwölf Grundschulstandorte. Die Grundschulen Bierbaum und Kalve werden als Grundschulverbund geführt.

Wie in vielen anderen Kommunen haben auch die Grundschulen in Lüdenscheid insgesamt einen deutlichen Rückgang der Schülerzahlen erfahren. Im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2014/2015 ist die Zahl der Grundschüler von 3.571 auf 2.306 (minus 34 Prozent) zurückgegangen. Die Prognosen der Stadt Lüdenscheid gehen gegenwärtig davon aus, dass sich die Schülerzahl bis 2021 noch um ca. 60 Schüler verringern wird.

Seit 2000 wurden drei Grundschulen aufgegeben. Das Schulgebäude der GS Brüninghausen wurde veräußert. Das Gebäude der GS-Hermann-Gmeiner steht noch leer. In der GS Schöneck hat die Stadt Lüdenscheid mit Fördermitteln des Landes ein Integrations- und Begegnungszentrum errichtet.

#### Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² 2014



Lüdenscheid	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
320	307	337	358	18

Der Benchmark beträgt grundsätzlich 285 m² BGF je Klasse. Dieser unterstellt einen OGS-Anteil von bis zu 25 Prozent. Bis auf den Teilstandort Kalve besteht an allen Grundschulen in Lüdenscheid ein Betreuungsangebot im Rahmen des OGS. Im Schuljahr 2014/2015 wurde es von insgesamt 652 Schülern genutzt. Die Betreuungsquote liegt damit zwischen 18 und 35 Prozent (insgesamt 27 Prozent). Hieraus errechnet sich ein erhöhter Benchmark von 287 m² BGF je Klasse.

Die Positionierung im interkommunalen Bereich weist bereits auf einen Flächenüberhang hin. Darum erfolgt eine Betrachtung der einzelnen Schulstandorte.

#### Bruttogrundflächen und Raumbilanz der Grundschulen 2014

Name der Grundschule	BGF(a)	Fläche in m² BGF je Klasse	Benchmark in m² BGF	gebildete Klassen	Klassenzimmer (Anzahl)	Mehrzweck- u. Fachunterrichtsräume (Anzahl)	Potenzial Fläche in m² BGF
Adolf-Kolping-Schule	2.738	342	287	8	8	2	442
GS Bierbaum, Stammschule	2.321	290	290	8	9	3	0

Name der Grundschule	BGF(a)	Fläche in m <sup>2</sup> BGF je Klasse	Benchmark in m <sup>2</sup> BGF	gebildete Klassen	Klassenzimmer (Anzahl)	Mehrzweck- u. Fachunterrichtsräume (Anzahl)	Potenzial Fläche in m <sup>2</sup> BGF
GS Bierb., Teilst. Kalve	1.618	324	285	5	10	2	193
Erwin-Welke-Schule	2.759	276	290	10	12	4	0
Knapper Schule	2.554	284	290	9	8	8	0
Schule Lösenbach	2.531	281	287	9	10	5	0
Otfried-Preußler-Schule	2.763	307	285	9	13	9	198
Grundschule Parkstraße	4.381	438	287	10	8	7	1.511
Pestalozzischule	2.208	245	287	9	10	5	0
Tinsberger Schule	2.891	361	287	8	10	10	595
Wehberger Schule	2.434	270	290	9	9	5	0
Westschule	3.398	425	287	8	10	6	1.102
<b>Grundschulen gesamt</b>	<b>32.595</b>	<b>320</b>	<b>287</b>	<b>102</b>	<b>117</b>	<b>66</b>	<b>3.321</b>

Eine grafische Einzeldarstellung ist der Anlage zu entnehmen.

Drei Grundschulen überschreiten den Benchmark zum Teil deutlich. Das bestätigt auch die Raumbilanz. Der Flächenüberhang beträgt derzeit insgesamt rund 3.300 m<sup>2</sup> BGF.

Im Rahmen der Analysen wurde seitens der Stadt Lüdenscheid ausgeführt, dass die Grundschule Parkstraße und die Westschule über große Verkehrsflächen verfügen. Der für den Unterricht nutzbare Flächenüberhang ist somit deutlich geringer. Die aktuellen Geburtenzahlen können zu einem Schüleranstieg führen.

### Weiterführende Schulen (gesamt)

In der Stadt Lüdenscheid gab es in 2014/2015 folgende weiterführenden Schulen:

- eine Hauptschule,
- zwei Realschulen,
- drei Gymnasien und
- eine Gesamtschule.

In kirchlicher Trägerschaft befindet sich je eine Haupt- und Realschule.

Hiervon betrachtet die GPA NRW im Folgenden nur die Schulen in kommunaler Trägerschaft.

## Hauptschulen

Die Zahl der Hauptschüler in Lüdenscheid hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2014/2015 von 1.329 auf 519 Schüler (minus 67 Prozent) verringert. 2014 wurde daher eine Hauptschule geschlossen.

Zum Schuljahr 2016/2017 konnten an der verbleibenden Hauptschule wieder zwei Eingangsklassen mit je 18 Schülern gebildet werden. Am 01. August 2016 wechselte die zehnte Klasse der Hauptschule in Altena nach Lüdenscheid, weil die dortige Hauptschule aufgegeben wurde.

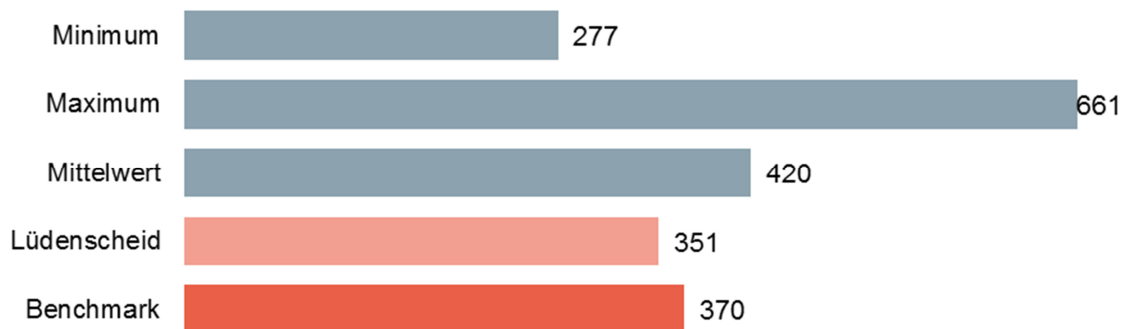
Die Stadt Lüdenscheid beurteilt die Hauptschule mittelfristig noch als bestandssicher. Schulrückläufer aus Werdohl, Meinerzhagen, Halver und Altena müssen nach Lüdenscheid kommen, weil in ihren Kommunen die Hauptschulen inzwischen aufgegeben wurden.

Zur Bestandssicherung trägt auch bei, dass die Hauptschule Stadtpark ab dem Schuljahr 2008/2009 schrittweise in eine Profilschule umgewandelt wurde. Um die Neigungen und Interessen auf der einen Seite besser erkennen bzw. fördern zu können und auf der anderen Seite den Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben zu sichern und zu erleichtern, wählen die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 Profile aus, die ihren individuellen Begabungen entsprechen. Ab dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an der GH Stadtpark folgende Profilgruppen als Angebot:

- Technik und Hauswirtschaft,
- Ernährung und
- Gesundheit.

Somit wird die Qualifikation für einen Ausbildungsplatz gefördert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie am Ort.

### Bruttogrundfläche Hauptschulen je Klasse in m<sup>2</sup> 2014



Lüdenscheid	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
351	337	422	479	18

Der Benchmark beträgt grundsätzlich 320 m<sup>2</sup>BGF je Klasse. Die Hauptschule wird zu 100 Prozent als Ganztagschule geführt. Hieraus errechnet sich ein erhöhter Benchmark von 370 m<sup>2</sup> BGF je Klasse.

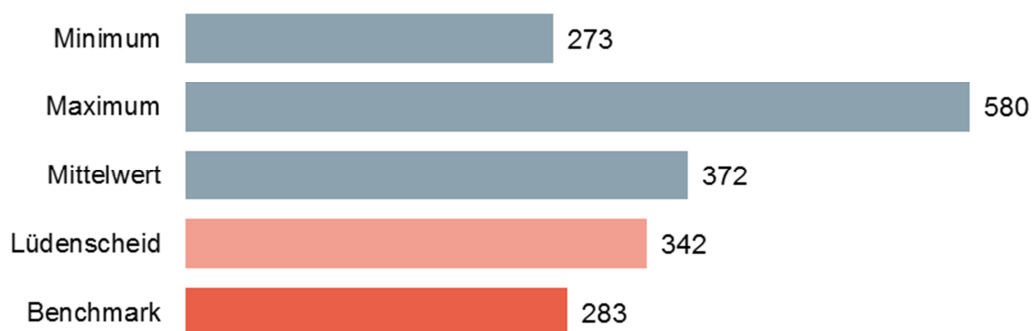
→ **Feststellung**

Die Hauptschule weist derzeit kein Flächenpotenzial auf.

### Realschulen

Die Zahl der Realschüler in Lüdenscheid hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2014/2015 von 1.586 auf 1.316 Schüler (minus 17 Prozent) verringert. Bis 2021 rechnet die Stadt Lüdenscheid mit einem weiteren Rückgang um 28 Prozent auf dann 959 Schüler.

#### Bruttogrundfläche Realschulen je Klasse in m<sup>2</sup> 2014



Lüdenscheid	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
342	325	363	380	18

Der Benchmark beträgt grundsätzlich 273 m<sup>2</sup> BGF je Klasse. 2014 hatte die Richard-Schirmann-Realschule einen Ganztagsanteil von 26 Prozent. Hieraus errechnet sich ein erhöhter Benchmark von 283 m<sup>2</sup> BGF je Klasse. Die Positionierung im interkommunalen Vergleich weist für 2014 auf einen Flächenüberhang hin. Darum folgt eine Betrachtung der beiden Schulstandorte.

#### Bruttogrundflächen der Realschulen / Raumbilanz 2014

Realschule	BGF(a)	Schülerzahl	gebildete Klassen	Klassenräume (Anzahl)	Mehrzweck- u. Fachunterrichtsräume (Anzahl)	Potenzial Fläche in m <sup>2</sup> BGF
Richard-Schirmann-RS	8.277	609	22	29	28	1.831
Theodor-Heuss-RS	7.783	707	25	26	16	958
<b>Realschulen gesamt</b>	<b>16.060</b>	<b>1.316</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>44</b>	<b>2.789</b>

2014 betrug der Flächenüberhang insgesamt 2.789 m<sup>2</sup> BGF. Die Raumbilanz bestätigt diesen Flächenüberhang. 2015 stieg der Ganztagsanteil an der Richard-Schirmann-Realschule bereits auf 42 Prozent. Ein vollständiger Ganztags wird in den nächsten Jahren erreicht sein. Dann beträgt der Benchmark 324 m<sup>2</sup> je Klasse. Durch den deutlichen Schülerrückgang in den nächsten Jahren wird sich der Flächenüberhang aber nicht verringern. Die Stadt Lüdenscheid gibt an, dass die Richard-Schirmann-Realschule durch das Lehrer-Raum-Prinzip einen höheren Flächenbedarf hat. Konkret kann das nicht belegt werden.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Lüdenscheid sollte sich mit der Möglichkeit mittelfristig einen Realschulstandort aufzugeben auseinandersetzen.

### Gymnasien

Die Zahl der Gymnasiasten in Lüdenscheid hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2014/2015 nicht verändert und liegt 2014/2015 bei 2.330 Schüler. Allerdings rechnet die Stadt Lüdenscheid bis 2021/2022 mit einem Schülerrückgang um acht Prozent auf dann 2.117 Schüler.

#### Bruttogrundfläche Gymnasien je Klasse in m<sup>2</sup> 2014



Lüdenscheid	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
238	268	295	319	18

Der Flächenverbrauch in den drei Gymnasien ist auffallend unterschiedlich.

### Flächenverbrauch der drei Gymnasien in m<sup>2</sup> BGF/Klasse 2014



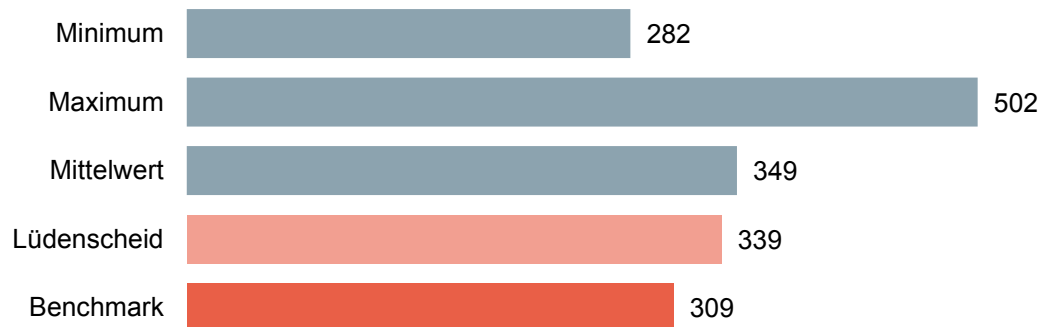
Die Stadt Lüdenscheid gibt an, dass das Bergstadt-Gymnasium durch das Lehrer-Raum-Prinzip einen höheren Flächenbedarf hat. Insgesamt ist mittelfristig kein abbaubarer Flächenüberhang zu erwarten.

### Gesamtschule

Die Zahl der Gesamtschüler in Lüdenscheid hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2014/2015 nicht verändert und liegt 2014/2015 bei 1.221 Schüler. Allerdings rechnet die Stadt Lüdenscheid bis 2021/2022 mit einem Schülerrückgang um zehn Prozent auf dann 1.089 Schüler.

In der Vergangenheit bestand jährlich ein Anmeldeüberhang. Aufgrund des Schülerrückgangs konnten ab 2015 alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

### Bruttogrundfläche Gesamtschule je Klasse in m<sup>2</sup> 2014



Lüdenscheid	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
339	295	334	369	16

Für 2014 errechnet sich ein Flächenpotenzial von 1.500 m<sup>2</sup> BGF. Dieses kann aufgrund einer großen Pausenhalle und großzügiger Verkehrsflächen nicht für Unterrichtszwecke genutzt werden.

## Potenzialberechnung Schulgebäude

Schulart	BGF je Klasse in m <sup>2</sup>	Benchmark	Flächenpotenzial je Klasse in m <sup>2</sup> BGF	Anzahl Klassen	Potenzial Fläche
Grundschulen	320	287	33	102	3.321
Hauptschulen	351	370	0	25	0
Realschulen	342	283	59	47	2.759
Gymnasien	238	277	0	100	0
Gesamtschulen	339	309	31	49	1.511
<b>Gesamt</b>					<b>7.591</b>

Rechnerisch ergibt sich ein Potenzial von rund 7.600 m<sup>2</sup>.

Die GPA NRW wertet die oben ermittelten Flächenüberhänge grundsätzlich mit einem jährlichen Betrag von 100 Euro je m<sup>2</sup> BGF. Erfahrungswerte aus der Gebäudewirtschaft gehen von Vollkosten für betriebene Flächen zwischen 100 und 200 Euro je m<sup>2</sup> BGF aus. Die GPA NRW orientiert sich damit bewusst konservativ am unteren Ende der tatsächlichen Spannweite. Das reicht aus, die besondere Bedeutung des Themas zu verdeutlichen und Konsolidierungspotenziale für den Haushalt aufzuzeigen. Bei den vorgenannten Schulgebäuden errechnet sich somit ein Potenzial von 760.000 Euro.

Setzt die Kommune den inklusiven Unterricht um, so können zusätzliche Flächen (z.B. für Differenzierungsräume; Therapie- oder Rückzugsräume, Pflege-/Hygieneräume) notwendig sein. Diese Räume benötigen mit 20 - 30 m<sup>2</sup> BGF allerdings wesentlich weniger Fläche als Klassenräume.

Aktuell erschwert eine stark gestiegene Zahl von zugewanderten Kindern und Jugendlichen es zudem den Kommunen, die Schulflächen zu planen. Die Kinder und Jugendlichen müssen zunächst in „Auffangklassen“ die nötigen Deutschkenntnisse erlangen, um dann am Unterricht teilnehmen zu können. In Lüdenscheid wurden an der Hauptschule drei Seiteneinsteigerklassen gebildet. Nach einem Jahr erfolgt dann die Verteilung der Schüler auf die jeweils für sie passende Schulform. Die weitere Entwicklung kann heute noch nicht eingeschätzt werden. Aufgrund der geringen Gruppengrößen reichen auch für diese Klassen kleinere Räume.

Auch unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs durch Inklusion und Zuwanderung verbleibt ein Flächenüberhang, der entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig macht.

### → Empfehlung

Die Stadt Lüdenscheid sollte das überschüssige Flächenangebot für Schulen – insbesondere bei den Realschulen - deutlich reduzieren, um notwendige Haushaltskonsolidierungsbeiträge zu erzielen.

## Schulturnhallen

Die Stadt Lüdenscheid hält 2014 für den Schulsport 30 Halleneinheiten vor. Außerhalb der Schulzeiten werden diese Hallen von Vereinen genutzt.

### Bestand der Sporthalleinheiten 2014

Schulsporthallen	BGF Halle in m <sup>2</sup>	Ist Übungseinheiten	durchschnittliche Fläche je Übungseinheit in m <sup>2</sup> BGF
Grundschulen	9.839	11,5	856
Hauptschulen	2.652	3,0	884
Realschulen	6.162	5,0	1.232
Gymnasien	8.186	7,0	1.169
Gesamtschulen	2.397	3,5	685
<b>Gesamt</b>	<b>29.236</b>	<b>30,0</b>	<b>975</b>

Das Verhältnis der Gesamtfläche zu den gebildeten 324 Klassen/Kurse ergibt im interkommunalen Vergleich folgendes Bild:

### Bruttogrundfläche Schulturnhallen je Klasse in m<sup>2</sup> 2014

Lüdenscheid	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
90	50	118	77	67	72	88	18

Mit 90 m<sup>2</sup> je Klasse hält die Stadt Lüdenscheid mehr Fläche als 75 Prozent der Vergleichskommunen vor.

Die GPA NRW geht davon aus, dass jeweils zwölf Klassen eine Turnhallen-Einheit benötigen. Den so ermittelten Bedarf für Lüdenscheid stellt sie dem aktuellen Bestand gegenüber:

### Vergleich Bedarf und Bestand Turnhallen-Einheiten für Schulen 2014

	Bedarf bei zwölf Klassen / Einheit	Bestand	Saldo
Grundschulen	8,5	11,5	3,0
Hauptschulen	2,1	3,0	0,9
Realschulen	3,9	5,0	1,1
Gymnasien	8,3	7,0	-1,3
Gesamtschulen	4,1	3,5	-0,6
<b>Gesamt</b>	<b>27,0</b>	<b>30,0</b>	<b>3,0</b>

#### → Feststellung

In Lüdenscheid gibt es bei den Schulturnhallen einen Überhang von drei Hallen-Einheiten. Bei einer durchschnittlichen Hallengröße von 975 m<sup>2</sup> errechnet sich ein Flächenüberhang von 3.000 m<sup>2</sup> BGF. Monetär ausgedrückt bedeutet dies ein weiteres Potenzial von 300.000 Euro.

Die Realschulen verfügen über drei Turnhallen mit fünf Halleneinheiten. Die Einfachhalle an der Richard-Schirmann-Schule könnte aufgegeben werden, bzw. den Vereinen kostenpflichtig überlassen werden.

Die Dreifachhalle an der Hauptschule war bereits bei der Erstellung in den 70er Jahren überdimensioniert. Es sollte der Vereinssport unterstützt werden.

### Turnhallen (gesamt)

Neben den Schulsporthallen stehen für den Vereinssport noch sieben Turnhallen mit einer Gesamtfläche von ca. 6.600 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

#### Turnhallen ausschließlich für den Vereinssport

Name der Turnhalle	BGF(a) Halle
TH ehem. Herm.-Gmeiner-Sch.	1.338
TH ehem. HS Albert-Schw.	1.463
TH ehem. HS Wefelshohl	595
TH Wermecker Grund	997
Bolzhalle Höh	675
Bolzhalle Jahnplatz	631
Turnhalle Friedensschule	952
<b>Gesamt</b>	<b>6.651</b>

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ergibt sich im interkommunalen Vergleich folgendes Bild:

#### Bruttogrundfläche Turnhallen je 1.000 Einwohner in m<sup>2</sup> 2014

Lüdenscheid	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
492	251	492	376	336	387	416	18

Das Hallenangebot für den Vereinssport ist in Lüdenscheid deutlich höher als in den Vergleichskommunen und bildet derzeit den Maximumwert. Würde die Stadt Lüdenscheid sich am interkommunalen Mittelwert orientieren, würde sich daraus ein Potenzial von ca. 800.000 Euro ergeben.

#### → Empfehlung

Die Stadt Lüdenscheid sollte den Hallenbestand deutlich reduzieren. Hierfür biete sich an, Hallen an Vereine abzugeben oder Hallen vollständig aufzugeben.

Für die Nutzung der Sporthallen erhebt die Stadt Lüdenscheid kein Entgelt. Die Fortschreibung der HSK-Maßnahmenliste 2015-2022 sieht den Erlass einer Entgeltordnung für die außerschulische Sportstättenutzung ab 2018 vor.

## Gesamtbetrachtung

Nachfolgend stellt die GPA NRW die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen aus den zuvor betrachteten Bereichen zusammenfassend dar:

- Bei den Grundschulen besteht ein Flächenpotenzial, das teilweise durch große Verkehrsflächen in zwei Grundschulen bedingt ist.
- Die Hauptschule hat keine Flächenüberhänge. Aufgrund des Zuspruchs wird die Hauptschule seitens der Stadt Lüdenscheid als bestandssicher beurteilt.
- Wegen des ansteigenden Flächenüberhangs sollte sich die Stadt Lüdenscheid mit der Möglichkeit mittelfristig einen Realschulstandort aufzugeben auseinandersetzen.
- Es wurde für den Schulsport ein Überhang von drei Hallen-Einheiten errechnet. Die Einfachhalle an der Richard-Schirrmann-Schule könnte aufgegeben werden, bzw. den Vereinen kostenpflichtig überlassen werden.
- Der ausschließlich von Vereinen genutzte Bestand von sieben Hallen sollte deutlich abgebaut werden.

### → **KIWI-Bewertung**

Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Flächenmanagement Schulen und Turnhallen der Stadt Lüdenscheid mit dem Index 2.

## → Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- die sinkende Schülerzahlen,
- die gebildeten Schulverbände,
- die ausgeweiteten Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket sowie
- die zunehmende Integration und Inklusion.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Stadt Lüdenscheid hatte 2014 insgesamt 10,1 Vollzeit-Stellen (18 Kräfte) in den Schulsekretariaten. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die GPA NRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte<sup>3</sup>. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus.

### Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2014

Lüdenscheid	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
61,45	62,48	126,77	90,46	80,95	92,68	97,92	16

In der Einzelbetrachtung der Schulformen hat die Stadt Lüdenscheid in allen Schulformen bezogen auf die Schülerzahlen unterdurchschnittliche Personalaufwendungen.

Die Höhe der Personalaufwendungen ist abhängig vom quantitativen Personaleinsatz sowie vom Vergütungsniveau. Die Vergütung in Lüdenscheid befindet sich leicht über dem Mittelwert. (47.337 Euro je Vollzeitstelle bei einem Mittelwert von 46.447 Euro je Vollzeitstelle).

Ein Indikator für den Personaleinsatz ist die Anzahl der betreuten Schüler:

### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat 2014

Lüdenscheid	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
769	373	749	528	480	504	564	16

Bei allen Schulformen in Lüdenscheid werden mehr Schüler je Vollzeit-Stelle betreut als in den Vergleichskommunen. Teilweise erzielt die Stadt Lüdenscheid Bestwerte.

<sup>3</sup> Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2012/13)

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 1 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

## Organisation und Steuerung

### Eingruppierung der Sekretariatskräfte

Die meisten Kommunen ordnen die Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Oft erhalten die Beschäftigten jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird. In Lüdenscheid besteht die grundsätzliche Entscheidung, dass die Vergütung der Schulsekretärinnen in allen Schulformen nach der Entgeltgruppe 5 erfolgt:

#### Eingruppierung der Sekretariatskräfte 2014

Entgeltgruppe	interkommunalen Vergleich		Lüdenscheid	
	Anteil	Anzahl der Stellenanteile	Anteil	
E 9	0,2%	0,40	4%	
E 8	0,5%			
E 7	0,0%			
E 6	52,1%	6,00	59%	
E 5	46,2%	3,70	37%	
E 4	0,0%			
E 3	1,0%			
E 2	0,0%			
E 1	0,0%			
	100%	10,10	100%	

Bei der E-9-Kraft handelt es sich um einen Wiedereinstieg. Inzwischen befindet sich die Kraft auf einer passend bewerteten Stelle. Bei den E-6-Kräften handelt es sich um die vorgenannte Besitzstandswahrung. Fluktuationsbedingte Veränderungen sind erst in etwa zehn Jahren zu erwarten.

### Verfahren zur Stellenbemessung

Die Berechnungsgrundlage in Lüdenscheid ist inzwischen fast 40 Jahre alt. Bemessungsgrundlagen sind alleine die Schülerzahlen. Aufschläge für Migration, Inklusion, OGS u.a. werden nicht berechnet. Die Arbeitsverträge enthalten feste Stundenzahlen. Notwendige Anpassungen aufgrund veränderter Schülerzahlen erfolgen durch organisatorische Maßnahmen. Bei einer längeren Erkrankung wird eine Vertretung aus dem Schulsekretärinnen-Pool organisiert. Für die geleisteten Mehrstunden erfolgt ein Freizeitausgleich.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Lüdenscheid sollte ein zeitgemäßes Stellenbemessungsverfahren einführen. Eine gute Anleitung hierzu bietet der Bericht der KGSt „Bemessung des Stellenbedarfs in Schulsekretariaten“ 14/2014.

Die Erfassung von Zeitguthaben für Urlaubs-/Ferienzeiten erfolgt manuell auf Vertrauensbasis. Eine detaillierte Regelung besteht nicht.

→ **Empfehlung**

Es sollte auch im Bereich der Schulsekretariate eine zeitgemäße Zeiterfassung – z.B. per Telefon – erfolgen. Auf dieser Grundlage sollte dann die Jahresarbeitszeit im Hinblick auf die Ferienzeiten nachvollziehbar geregelt werden.

## → Schülerbeförderung

Das Stadtgebiet von Lüdenscheid umfasst neben dem Innenstadtbereich 16 Stadtbezirke. Die Einpendlerquoten bei den Realschulen, Gymnasien und der Gesamtschule liegen zum Teil deutlich über dem Mittelwert.

2014 wendete die Stadt Lüdenscheid für die Schülerbeförderung – ohne Förderschule – 1.381.384 Euro auf.

### Kennzahlen Schülerbeförderung – ohne Förderschule - 2014

Kennzahlen	Lüden-scheid	Mini-mum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quar-til	Anzahl Werte
Aufwendungen (gesamt) je Schü-ler in Euro	156	79	242	164	154	165	179	12

Die Aufwendungen (nur Schulweg) je beförderten Schüler liegen mit 535 Euro unter dem interkommunalen Mittelwert von 607 Euro je beförderten Schüler. Die Einpendlerquote liegt mit insgesamt 10,2 Prozent leicht über dem interkommunalen Mittelwert von neun Prozent.

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 2 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

Auffällig sind jedoch die Aufwendungen je Schüler bei der Hauptschule und bei den Gymnasien im Vergleich zu den aktuellen interkommunalen Mittelwerten.

### Aufwendungen (gesamt) je Schüler 2014

Kennzahl	Lüdenscheid	Minimum	Maximum	Mittelwert
Hauptschule	231	64	365	186
Gymnasien	215	94	344	202

Sowohl die Aufwendungen je Schüler bei der Hauptschule als auch bei den Gymnasien liegen über dem Mittelwert.

Der Anteil der beförderten Hauptschüler an der Schülerzahl ist mit 60 Prozent trotz unauffälliger Einpendlerquote (nur 3,3 Prozent) auffallend hoch. Die Hauptschule befindet sich ca. 3,5 km von der Innenstadt entfernt. Dementsprechend ist der Anteil der berechtigten Schüler hoch.

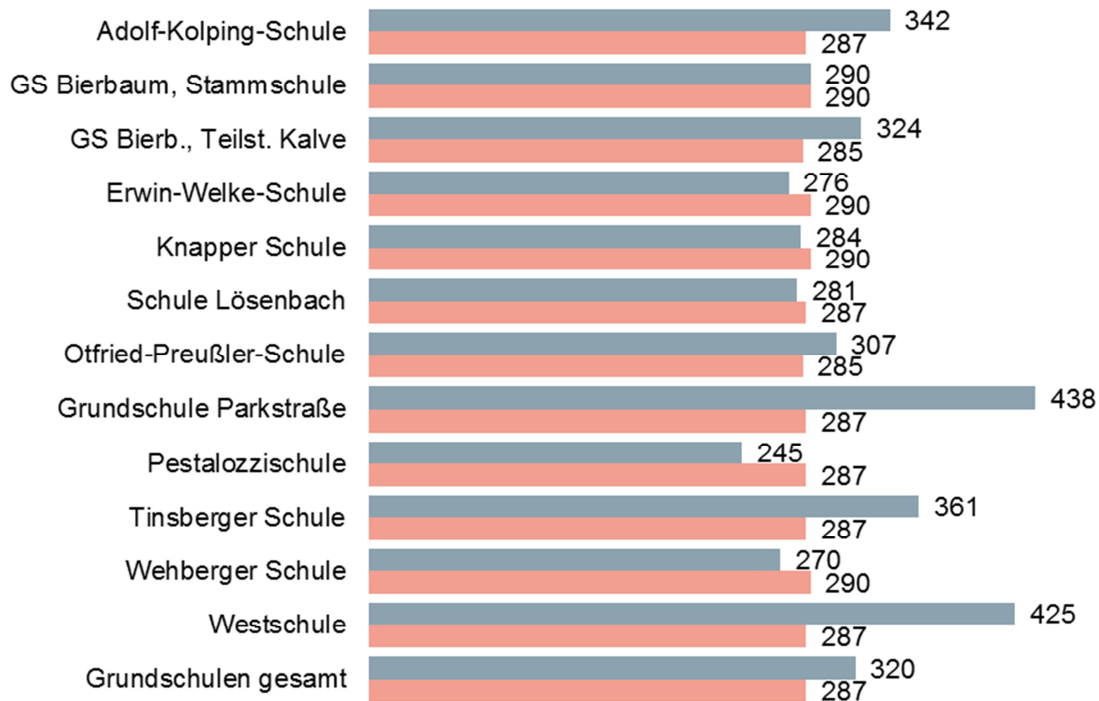
Aufgrund der hohen Einpendlerquote bei den Gymnasien von 22 Prozent ist der Anteil der berechtigten Schüler an der Schülerzahl mit 37 Prozent ebenfalls hoch.

## Organisation und Steuerung

Die Schülerbeförderung in Lüdenscheid erfolgt ausschließlich über den ÖPNV. Die Taktfolgen sind ausreichend, sodass die Schulen auf Linienführungen, Intervalle und Fahrzeiten nur selten Einfluss nehmen wollen. Auch prüft der Verkehrsträger ständig, ob Veränderungen notwendig sind. In einigen Schulen sind die Schulanfangszeiten an den Ankunftszeiten der Busse angepasst (Korridor von 20 Minuten). Grundsätzlich erhalten die Schüler nur ein Schülerticket für den Schulweg – einschließlich Nachmittagsunterrichte. Für die Freizeit können beim Verkehrsträger Zusatztickets erworben werden. Wenn anspruchsberechtigte Sek-2-Schüler auf eine Fahrkarte verzichten, erhalten sie 50 Prozent des Kartenpreises erstattet. Hiervon machen etwa 30 Schüler Gebrauch. Die Zahlung der Stadt Lüdenscheid an den Verkehrsträger erfolgt auf der Grundlage einer jährlichen Spitzabrechnung der ausgegebenen Tickets.

## ➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

**Grafik1: Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² nach Standorten 2014**



**Tabelle 1: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2014**

Kennzahl	Lüden-scheid	Mini-mum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quar-til	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	63	53	123	91	77	90	107	16
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	766	379	856	523	427	502	572	16
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	48.371	43.447	47.800	45.528	45.100	45.100	46.343	16
<b>Hauptschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	55	86	210	128	102	126	143	16
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	865	228	554	386	320	369	452	16

Kennzahl	Lüden- scheid	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quar- til	Anzahl Werte
Personalaufwendun- gen je Vollzeit-Stelle in Euro	47.800	44.844	47.800	46.609	45.100	47.412	47.800	16
<b>Realschulen</b>								
Personalaufwendun- gen für Schulsekretari- ate je Schüler in Euro	41	55	122	84	74	80	92	16
Schüler je Vollzeit- Stelle Sekretariat	1.097	392	863	577	492	585	630	16
Personalaufwendun- gen je Vollzeit-Stelle in Euro	45.100	45.078	47.800	46.666	45.100	47.195	47.800	16
<b>Gymnasien</b>								
Personalaufwendun- gen für Schulsekretari- ate je Schüler in Euro	67,90	63	114	88	83	88	96	16
Schüler je Vollzeit- Stelle Sekretariat	685	420	748	551	487	536	561	16
Personalaufwendun- gen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.529	45.100	47.800	47.143	46.558	47.800	47.800	16
<b>Gesamtschulen</b>								
Personalaufwendun- gen für Schulsekretari- ate je Schüler in Euro	70,35	57	167	91	81	87	91	15
Schüler je Vollzeit- Stelle Sekretariat	679	281	825	542	517	532	590	15
Personalaufwendun- gen je Vollzeit-Stelle in Euro	47.800	45.078	48.513	46.963	46.394	47.214	47.800	15

**Tabelle 2: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2014**

Kennzahl	Lüden- scheid	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quar- til	2. Quartil (Median)	3. Quar- til	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Aufwendungen (ge- samt) je Schüler in Euro	56	5	132	71	51	64	93	12
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insge- samt in Prozent	6,7	0,6	15,9	5,7	3,0	3,6	7,6	12
Einpendlerquote in Prozent	0,0	0,0	1,7	0,3	0,0	0,1	0,3	12

Kennzahl	Lüden- scheid	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quar- til	2. Quartil (Median)	3. Quar- til	Anzahl Werte
<b>Hauptschulen</b>								
Aufwendungen (ge- samt) je Schüler in Euro	231	64	365	186	118	184	208	12
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insge- samt in Prozent	60,3	16,1	76,4	36,2	21,6	24,2	47,7	12
Einpendlerquote in Prozent	3,3	0,0	16,5	5,6	1,1	2,8	9,1	12
<b>Realschulen</b>								
Aufwendungen (ge- samt) je Schüler in Euro	166	76	271	168	122	184	205	12
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insge- samt in Prozent	25,5	16,1	77,0	35,1	20,0	31,9	41,6	12
Einpendlerquote in Prozent	7,7	0,0	23,6	6,6	0,4	3,2	7,7	12
<b>Gymnasien</b>								
Aufwendungen (ge- samt) je Schüler in Euro	215	94	344	202	144	191	241	12
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insge- samt in Prozent	37,0	22,0	77,5	41,9	27,9	42,9	50,2	12
Einpendlerquote in Prozent	21,9	0,0	38,4	13,8	1,2	9,6	22,1	12
<b>Gesamtschulen</b>								
Aufwendungen (ge- samt) je Schüler in Euro	195	106	370	254	179	256	327	12
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insge- samt in Prozent	34,1	28,0	79,1	46,7	33,7	41,4	52,4	12
Einpendlerquote in Prozent	13,3	0,0	30,1	10,9	3,6	9,4	14,9	12

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)